



EIDGENÖSSISCHE
TECHNISCHE HOCHSCHULE
ZÜRICH

Institut für Waldbau
Tel. (051) 32 73 30

Versuch 0620
Stabiass

COPERA

Zürich 6, 18.Mai 1967
Universitätstrasse 2

Herrn

Prof.Dr.A.Kurth

Eidg.Anst.für das forstl.Versuchswesen

Birmensdorf

Sehr geehrter Herr Professor,

Wir haben inzwischen die Akten für unseren Verbiss-Versuch in Copera erstellt und erlauben uns, die von Ihnen seiner Zeit verlangten Unterlagen zuzustellen. Es betrifft dies:

3 Exemplare Detailplan

3 " Versuchsprotokolle

Es wird nun noch notwendig sein, dass die Jungwuchspflege an diesen Kulturen ausgeführt wird, und dass die Pflanzen entsprechend dem Versuchszweck geschnitten werden. Eine Anleitung für Förster Bider werden wir demnächst ausarbeiten und sie ihm dann zustellen.

Für Ihre freundliche Unterstützung bei unseren Versuchsarbeiten sprechen wir Ihnen den besten Dank aus.

Mit vorzüglicher
Hochachtung


Dr.K.Eiberle

Beilagen erwähnt

Institut für Waldbau

Zürich, 24. Oktober 1977 E/wü

Universitätstrasse 2
Telefon 01 326211Postadresse:
Institut für Waldbau
ETH-Zentrum
CH-8092 ZürichHerrn
Direktor Dr. W. Bosshard
EAFV8903 BirmensdorfVersuchsfläche in Copera/TI mit Verbiss-Pflanzen

Lieber Walter,

die Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen hat dem Institut für Waldbau während zehn Jahren eine Versuchsfläche in Copera zur Untersuchung der Wirkung eines simulierten Wildverbisses zur Verfügung gestellt. Ich möchte Dir mitteilen, dass wir diesen Herbst nun die Schlusssaufnahme durchgeführt haben, so dass die Fläche der Versuchsanstalt wieder vollumfänglich zur Verfügung steht.

Für die uns zuteil gewordene Unterstützung möchte ich mich bestens bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Kurt Eiberle

Kopien z.K. an:

- Herrn Prof. Dr. H. Leibundgut, Institut für Waldbau
- ✓ - Herrn Dr. J.Ph. Schütz, EAFV

ANLEITUNG FÜR DIE PFLEGE UND DIE DURCHFÜHRUNG DES VERBISSVERSUCHES IN COPERA

1. Jeden Sommer: Jungwuchspflege derart, dass sich die Gipfeltriebe der Jungpflanzen stets frei von der Konkurrenz des Unkrautes entwickeln können. Es ist darauf zu achten, dass sämtliche Flächen sich stets in einem guten Pflegezustand befinden.
2. Herbst 1967: Ausgefallene Pflanzen sind genau zu protokollieren und zu ergänzen.
3. Jeden Herbst nach Abschluss des Höhenwachstums:
 - a. Messen der Pflanzen gemäss Versuchsprotokoll
(Höhen, Durchmesser der Pflanzen in 1/2 Höhe, Länge des letzten Jahrestriebes)
 - b. Schneiden der Pflanzen nach den 7 verschiedenen Verbissgraden:
 - I: Kein Verbiss
 - II: Erstes und zweites Jahr Gipfelknospe abschneiden
 - III: Fünftes und sechstes Jahr Gipfelknospe abschneiden
 - IV: Erstes bis viertes Jahr Gipfelknospe abschneiden
 - V: Drittes bis sechstes Jahr Gipfelknospe abschneiden
 - VI: Alle sechs Jahre Gipfelknospe abschneiden
 - VII: Alle Jahre Terminalknospe aller Seitentriebe und Gipfelknospe abschneiden.
4. Versuchsprotokolle sind im Institut für Waldbau deponiert und können im Herbst für die Messungen angefordert werden.
5. Pro Wiederholung, Baumart und Verbissgrad müssen jedes Mal genau 36 Pflanzen gemessen und behandelt werden. Fehlende Angaben führen zu Inkonvenienzen bei der Auswertung des Versuches.

17.5.67. Eiberle

D VI VI VI

16 17 18 004

Wildverbiss-Versuch Copera

F: 001

0620

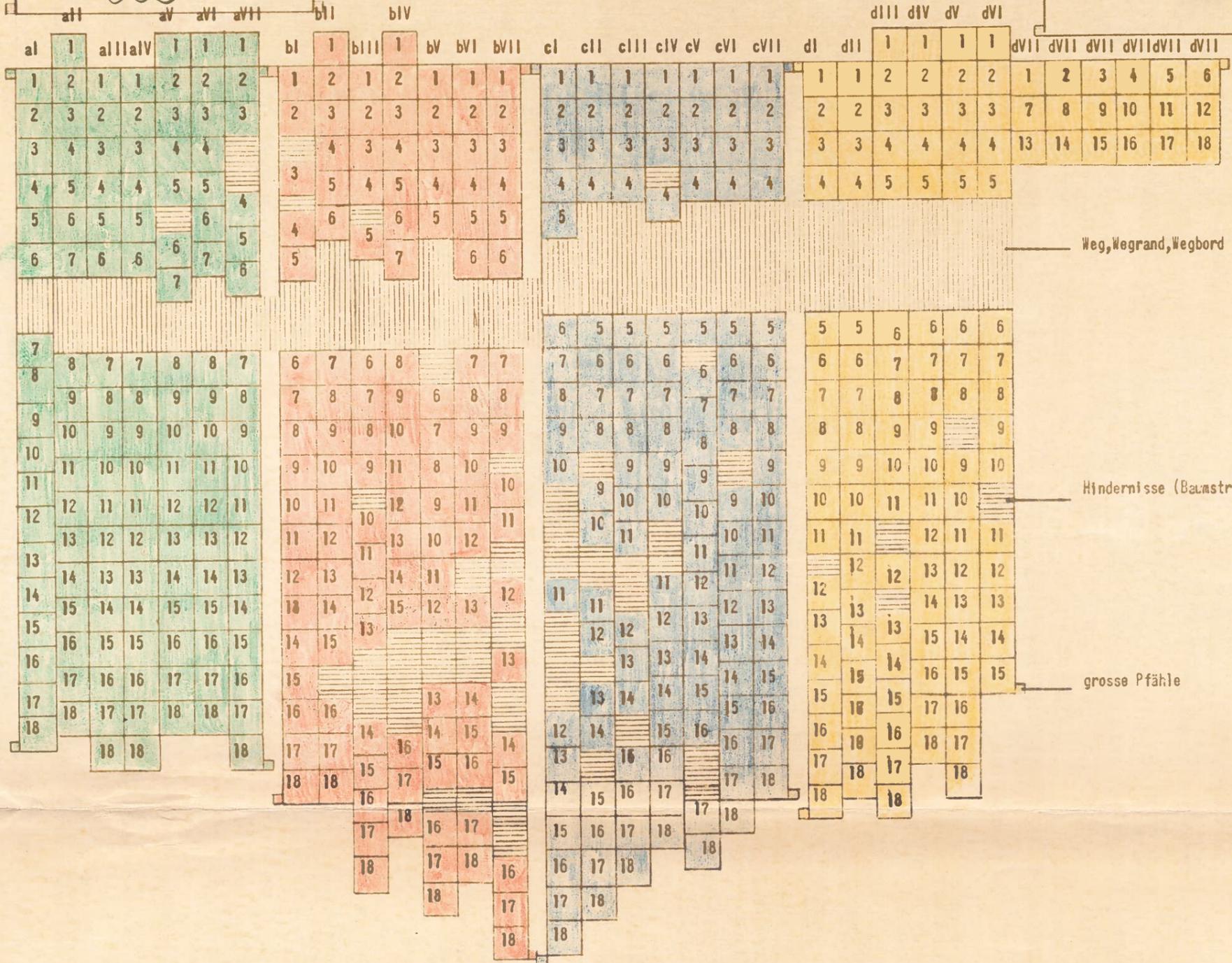
(alle farbigen Teilfelder zusammen, ohne 004)

Schematische Darstellung

Versuch der EAFV

002

Versuch der EAFV 003



Legende:

Nr. Holzart	Herkunft	Alter	Nr. Holzart	Herkunft	Alter
1. Weide l. j. Stecklinge		1/0	10. Hagebuche	14 Lehrwald ETH	1/1
2. Schwarzerle	49 Dinhard	1/1	11. Bergulme	Aarau 370 m	1/2
3. Bergahorn	Zugerberg 800-1000 m	1/2	12. Buche	Herzogenbuchsee 500 m	1/2
4. Winterlinde	4 Murg	1/0	13. Waldföhre	116 Zollikerberg	1/2
5. Spitzahorn	AG II Umiken	1/1	14. Lärche	181 Polen	1/0
6. Esche	12 Lehrwald ETH	1/0	15. Weymouthsföhre	AG IV Birr 400 m	1/2
7. Traubeneiche	Basel Hardt	1/2	16. Fichte	53 Zollikon	1/2
8. Aspe	div. Lehrwald ETH	1/0	17. Douglasie	AG IV Dintikon 650m	1/2
9. Stieleiche	Basel Hardt	1/2	18. Tanne	AG II Hornussen 570-590 m	1/2

Verbissgrade:

I = kein Verbiss II = erstes und zweites Jahr Gipfelknospe abschneiden III = fünftes und sechstes Jahr Gipfelknospe abschneiden IV = erstes bis viertes Jahr Gipfelknospe abschneiden V = drittes bis sechstes Jahr Gipfelknospe abschneiden VI = alle sechs Jahre Gipfelknospe abschneiden VII = Alle Jahre Gipfelknospe und Terminalknospe der Seitentriebe abschneiden

Markierung der Felder:

In der oberen linken Ecke jedes Feldes steht ein Eichenpfahl. Alle Pfähle der gleichen Wiederholung sind gleich gefärbt. (Wiederholung a = grün, Wiederholung b = rot, Wiederholung c = blau, Wiederholung d = gelb) Jeder Pfahl trägt eine Etikette mit der Wiederholung, der Baumart, dem Verbissgrad. Jede Wiederholung ist mit 4 grösseren Pfählen der entsprechenden Farbe an jeder Ecke begrenzt.

Pflanzung: Jedes Feld enthält 36 Pflanzen (6 Reihen à 6 Pflanzen)

Der Plan ist in keinem Massstab gezeichnet, jedes Feld misst ca. 250 x 250 cm.